# HOME RULE

## Auskunft-Bureaus

415 Walnut Str.
(Gibson House Block)

405 W. Fünfte Str.

1411 Central Ave.
(nahe Clinton)

Peebles Corner
(Durner Block)

Central Ave. und Freeman
(Brighton)

3951 Spring Grove Ave.
(Knowlton's Corner)

Nordostecke Neunte und Mound

Elm Str., nahe Mohawk Brücke
(Mohawk Athletic Club)

1728 Race Str.
(nahe Elder)

1409 Vine Str.

4748 Main Ave., Norwood
(bei Sanker's)

Madison Road, Ende der Oakley Linie
(Oakley)

3015 W. Sechste Str.
(Riverside)

**Stimmt X Ja bei Home Rule**
**Stimmt X Nein bei Prohibition**

Redner in allen Lokalen jeden Abend.
Sie sind eingeladen, vorzusprechen und

**den Mann zu fragen!!**

**Frei Drucksachen und Probe-Stimmzettel Frei**


### Covington.

**Die Covington Office für das „Cincinnatier Volksblatt" befindet sich in dem Gebäude der Peoples Savings Bank & Trust Co., 7 West 6. Straße. Anzeigen, Mittheilungen und Bestellungen irgend welcher Art werden bis 10 Uhr Abends daselbst entgegengenommen. Telephon South 3254.**

— Schul-Kommissäre werden heute Abend vor der Linden Improvements Association eine Ansprache über die Hochschulbond-Ausgabe halten. Von dem deutsch-amerikanischen Stadtverband lief ein Schreiben ein, daß der Stadtverband die Bondsausgabe unterstützt.

— Coroner Dr. James P. Riffe, der einige Wochen am Cumberland River zur Erholung weilte, ist zurückgekehrt.

— Auf Antrag des Anwaltes Harven Myers wurde vom Bundesrichter Cochran der Fall von Leon L. Longstreth gegen die C. u. O. Eisenbahn, in dem es sich um $10,000 Schadenersatz handelt, wieder auf den Gerichtskalender gesetzt. Longstreth wurde am 24. Juli 1912 nahe Bremen Straße verletzt. Der Fall kommt im April 1915 zur Verhandlung.

— Die Direktoren des Prot. Waisenhauses machen hiermit bekannt, daß sie keine weibliche Person beauftragt haben, „Gingham" Schürzen und alte Kleider einzusammeln.

— Aus Gus Stagenberg's Lokal No. 1922 Madison Ave., wurden in der Nacht auf Mittwoch mehrere Kisten Bier etc. gestohlen. — Emmitt G. Comble, von W. 408 Madison Ave. berichtete der Polizei, daß ihm Jemand seine goldene Uhr und Börse gestohlen habe.

— Charles E. Murray, der in hiesiger Stadt mehrere werthlose Checks verausgabt haben soll, wurde im Stadtgericht vom Richter Edmonds unter $500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Charles O'Brion, der desselben Vergehens angeklagt ist, wurde ebenfalls unter $500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Clay Little, der auf fahrende Züge sprang, wurde um $5 und die Kosten bestraft.

— Der General Bau-Verein No. 3 verklagte F. J. Culsford und Andere auf Zahlung von $2499.25 und für den Verkauf eines Eigenthums in Süd Covington.

— Die alten Stallungen an der 4. und Court Ave., die kondemnirt waren, werden endlich abgetragen. Mayor Philipps wurde diesbezüglich benachrichtigt.

— Das Bundesgericht hat sich bis zum April-Termin vertagt. — Der Fall von Georg Davison Tranter gegen C. S. Lee und Georg M. Clarke wurden auf Antrag des Klägers verworfen. — Hiram Fitzgerald, der Badeanzüge und „Sweaters" von der C. u. O. Eisenbahn gestohlen haben soll, wurde vom Kommissär Bell unter $300 den Großgeschworenen überwiesen.

— In seinem Testamente hinterläßt Georg J. Exterkamp alles seiner Gattin Mathilde und ernennt sie zur Nachlaßverwalterin.

— Der 75. Geburtstag der Frau Barbara Kesheimer, von No. 25 Kenner Straße, wurde mit einer Familien-Reunion gefeiert und hatten sich alle Mitglieder der Familie zur Feier eingefunden.

— In der Wohnung der Frau Lillie Randolph, No. 69 W. 9. Straße, entstand in Abwesenheit der Familie auf unerklärliche Weise ein Brand, der einen Schaden von $150 verursachte. Das Feuer wurde von Richard Ellis, einem Arbeiter einer nahegelegenen Fabrik, entdeckt, der das Feuerdepartement alarmirte.

— Stadtschatzmeister Joseph Coyne, der sich im St. Elisabeth Hospital einer Operation unterziehen mußte, liegt bedenklich erkrankt darnieder.

— Sollte die $200,000 Bondausgabe für die Verbesserungen im Wasserwerks-System in der November-Wahl passiren, was wir hoffen, so sind die Aussichten auf einen raschen Verkauf derselben besser. Gestern meldeten sich bereits Finanzleute, die vom Mayor Auskunft über die Bonds haben wollen.

— Die jungen Leute der Ref. Kirche an der Lockwood Ave. treffen Anstalten für einen Bazar am 13. und 14. November.

— Harry Huesman, von No. 633 Main Straße, berichtete der Polizei, daß ihm an der 6. und Bakewell Str. ein Fahrrad gestohlen wurde.

— Frl. Shoup, von Dayton, Ky., berichtete der Polizei, daß ihr eine Handtasche und Kleider etc. gestohlen wurden.

— Ehescheine. Claude T. Hammock, 37, und Frau Ella Sommers, 38, beide von Clearwater, Fla. — Clinton Hayhurst, 29, und Phoebe Knee, 25, beide von Cincinnati, O. — John Wilson, 46, und Minnie Weiveter, 39, beide von Dayton, O. — Ralph P. Hawley, 41, und Adah C. Johnson, 38, beide von Erlanger, Ky. Austin Ratcliff, 28, und Bertha Reed, 21, beide von Cincinnati, O. — Harry Edwards, 26, und Virgie Baone, 17, beide von Cincinnati, O.

### Newport.

**Die Newport Office für das „Cincinnatier Volksblatt" befindet sich in No. 339 York Straße, gegenüber dem Courthouse, woselbst Neuigkeiten, Anzeigen u. s. w. bis 10 Uhr 45 Minuten Abends entgegengenommen werden.**

— Der St. Anna Frauenverein versammelt sich am kommenden Montag in der Eagle's Halle an der 8. und York Straße, um ihre Beamten zu erwählen.

— Der Frauenverein der Ev. Prot. St. Paulus Kirche veranstaltet heute Nachmittag von 3 bis 5 Uhr ein Kaffeekränzchen in den Sonntagsschul-Räumen.

— Der Mütter-Club der Hochschule hält heute Nachmittag in der 8. Str. eine Versammlung und folgt derselben ein Empfang. Prof. Ireland wird eine Ansprache halten und kommt ein ausgezeichnetes musikalisches Programm, von Frl. Josephine Smith und May Bowan entworfen, zur Durchführung.

— Im Stadtgerichte wurden die Fälle von Frank Williams, Frank und William Meyers wegen Unfugs abgewiesen. — John Dickson erhielt wegen Trunkenheit und Unfugs $5 und die Kosten zudiktirt.

— Stadt-Solicitor Frederick W. Schmitz sandte dem Finanz-Kommissär Harry W. Percival von Washington, D. C., ein Telegramm, daß er die sog. „overcrowding" Ordinanz im Bundesgerichte argumentirt habe und daß die Richter die Entscheidung sich vorbehalten hätten.

**Arion Männerchor-Konzert ein durchschlagender Erfolg.**

Gestern Abend fand im Lyric Theater das Konzert des Arion Männerchors statt, das zum Besten der Wittwen und Waisen der im Kriege gefallenen deutschen und österreichisch-ungarischen Soldaten veranstaltet wurde. Der Besuch ließ absolut nichts zu wünschen übrig und war das Theater vollständig ausverkauft. Sehr erfreulich war es, daß auch viele Amerikaner, nicht deutscher Abkunft, sich eingefunden hatten, um dem edlen Zweck zu helfen und einige vergnügte Stunden mit musikalischer Unterhaltung zu verbringen. Prof. Albert Geyer, der tüchtige Dirigent des „Arion", hat durch die Zusammenstellung des Programms bewiesen, daß er ein umsichtiger Leiter ist, der die Theilnehmer durch abwechselnde Piecen nicht ermüdet. Die Sänger des „Arion" haben wieder glänzend bewiesen, daß sie den Namen „Sänger" vollwerthig verdienen, denn die Leistungen ließen nichts zu wünschen übrig. Das Symphonie-Orchester eröffnete das Konzert mit einer Festouverture und für die vorgetragenen Piecen ernteten sie reichlichen Beifall. Die Solisten Frau Edward Hermann (Sopran), Herr Joseph Schente, (Tenor), und Herr C. E. Thompson (Bariton) hatten die volle Anerkennung der Theilnehmer durch ihre Solovorträge. Der musikalische Erfolg war ein durchschlagender. Hoffen wir, daß der finanzielle Erfolg ebenso ausfällt.

— Ehescheine: Johann Ryan, 25, von Cincinnati, O., und May Jane Spälter, 26, auch von Cincinnati.

— Grundeigenthums-Uebertragungen: Otto Traescher an Lena Heal, Lot an der Dayton Avenue, Dayton, $1. John Kerr an Frank Rusche, Lots No. 166 und 167 in der Burton Hagens Unterabtheilung $1. Susan Rusche an Josephine und Kate Heß, Lots an der Fünften Avenue in Dayton $1.

— Henry Hempfling, ein Engineer, No. 1109 Garrard Ave. wohnhaft, wurde während der Arbeit in den Andrews Steel Works durch entweichenden Dampf verletzt, als seine „Dummy-Engine" umfiel. Dr. George Brown leistete dem Verletzten die erste Hilfe und wurde er dann nach seiner Covington Wohnung gebracht.

— Am Freitag ist ein geschäftiger Tag im Circuitgericht in Newport. Richter Jungblut hat folgende Kriminalfälle zur Erledigung festgesetzt: Ed. Hinton, Angriff und Schlägerei; Bernard Levin, Bartey Turner, Alfred Felix, Frank R. Grimme, Fred W. Baß, Mathew Lane und Raymond Quinn, wegen Vernachlässigung ihrer Familie.

— Jacob Swope sr., Vater des Chauffeurs F. Swope, im Polizeidienst, liegt in seiner Wohnung in der Elm Straße, bedenklich erkrankt darnieder.

— Hugh Creelman sr., früher ein Mitglied der Newport Polizei, verschied gestern in seiner Wohnung, No. 413 Elm Straße.

— Das Testament von Charles Heuver wurde im Countygericht hinterlegt. Er hinterläßt alles seiner Mutter. Das Testament wurde in den Philippinen im Jahre 1906 aufgesetzt.

— Auf Anordnung des Gesundheitsbeamten Dr. Todd müssen alle Hunde und Katzen aus den Groceries, Fleischerläden, Bäckereien, und Plätzen der Frucht- und Vegetabilien-Händlern, fern gehalten werden.

— Das Leichenbegängniß des verstorbenen Georg H. Bishop, Ex-Stadtauditor, fand gestern Nachmittag unter zahlreicher Betheiligung statt und wurde die sterbliche Hülle auf dem Immergrünen Friedhof bestattet.

— In einer Versammlung des demokratischen Executiv-Kommittees wurden Arrangements für den Empfang des Kongreß-Abgeordneten A. O. Stanley, der am Samstag Abend in der Musikhalle, an der 11. und York Straße eine Rede halten wird, getroffen. — Eine Parade, die sich an der 4. und York Straße formirt, wird geplant. — Kongreß-Abgeordneter Stanley ist ein Repräsentant Präsident Wilsons, der wünscht, daß nur demokratische Kongreßleute und Senatoren erwählt werden sollten, um die Administration in ihren Absichten zu unterstützen.

— In einer Spezialsitzung der Stadt-Kommissäre wurden an gewisse Personen Permits ausgestellt, die 4. Str., Isabella Straße und Brighten Straße, behufs Legung von Gasröhren aufzureißen. Es existirt eine Ordinanz demgemäß neue Straßen im Laufe von 5 Jahren nicht aufgegraben werden sollen.

### Dayton und Bellevue.

— In der St. Bernards Kirche in Dayton wurden gestern Harry Recker und Fräulein Margarethe Steinkamp durch Rev. Bernard Greifenkamp ehelich verbunden.

### Hamilton.

**Unser Agent in Hamilton ist Herr Eduard Bruck, 449 Süd Fünfte Straße. Bell Tel. 476 R., Home Phone 1631 A.**

— Die Feuerwehr mußte gestern Vormittag bei Max Stringer, No. 638 Süd 2. Straße, einen Dachbrand löschen — Bei Jacob Hufnagel, Front und Wood Straße, brannte der Schornstein aus. — Bei Frank Kinch, Main und F Straße richtete Feuer einen Schaden von $150 an.

— Clarence Jennings hat Frances Jennings auf Scheidung verklagt, angeblich weil Nachkommenschaft ausgeschlossen ist. Das Paar heirathete am 18. November 1904 und ist kinderlos.

— Der Leihstall-Besitzer A. Y. Shollenberger, welcher am 15. August 1914 auf der Springdale Landstraße bei der Reparatur seines Autos von der Maschine des Wm. F. Roßkopf getroffen und verletzt wurde, hat denselben auf $2650 Schadenersatz verklagt.

— Die Polizei hat bis jetzt noch keine Spur von der 16 Jahre alten Rosa Ling, Tochter der Familie Ling von No. 1080 Parkamo Avenue, gefunden.

— Der Rabbiner L. Liebmann, 610 Süd 4. Straße, berichtete der Polizei, daß ein Schleichdieb in seine Wohnung drang und $13 stahl.

— George Janssen von 1005 Süd Front Straße, ist nach fünfmonatiger Abwesenheit von seiner Deutschlandreise zurückgekehrt. Er ist voller Zuversicht auf Deutschlands Sieg.

— Heirathsscheine: Grover Cleveland Gardner, 26, und Elizabeth Benner, 24, beide von Hamilton; John H. Tilton, 26, Dayton, O., und Gertrude Emley, 22, Middletown; Perry H. Rogers, 26, Columbus, O., und Helen Fouts, 26, Middletown; Luima Bowers, 35, Collinsville, O., und Carrie L. Weiß, 33, Oxford; Lee Warner Gillespie, 24, und Audrey Broomhall, 24, beide von Middletown; Wm. H. Calblish, 28, Maysville, Ky., und Bessie Hawley, 29, von Hamilton.

— Am Freitag hielten die Damen des Deutschen Stadt-Verbandes ihre monatliche Sitzung ab. Der deutsche Bund, Distrikt No. 247, meldete seinen Austritt aus dem Verein, welcher angenommen wurde. Einem bedürftigen Mitglied wurde vom Wohlthätigkeits-Kommittee eine Tonne Kohlen überwiesen. Dem Korten-Party-Kommittee wurde eine Frist von einem weiteren Monat zur Abrechnung gegeben, um die noch ausstehenden Tickets einzutreiben. Schwester Elisabeth Bachmann wurde an Stelle von Frl. Emilie Rapp als Finanz-Sekretärin eingesetzt, da letztere der deutschen Schrift nicht vollständig mächtig ist. Die Schwestern arbeiten fieberhaft für den Unterstützungsfond für die Wittwen und Waisen der gefallenen deutschen Krieger und wird zu diesem Zwecke ein Rock ausgelost, wofür die Nummer 5 Cents kostet. In der nächsten Versammlung gibt es Eiscream und sind alle Schwestern eingeladen.

# Lokal-Bericht.

### Symphonie-Konzert.

**Dr. Kunwald nimmt eine Veränderung bezüglich des Programms für die beiden ersten Konzerte vor.**

Dr. Ernst Kunwald hat bezüglich der Programme der beiden ersten Symphoniekonzerte, die am Freitag Nachmittag und am Samstag Abend im Emery Auditorium stattfinden, eine Veränderung vorgenommen und an Stelle zweier Wagner'scher Kompositionen Grieg's „Alte norwegische Romanze mit Variationen" angesetzt. Das Programm der beiden Konzerte lautet somit wie folgt:

Symphonie No. 3 „Eroica" . . . . . Beethoven.
Vorspiel und Liebestod aus „Tristan und Isolde" . . . . . Wagner.
„Alte norwegische Romanze mit Variationen" . . . . . Grieg.

Von heute an findet der Verkauf der Einzelkarten für die beiden ersten Konzerte bei der Church-Beinkamp Co., No. 111 West Vierte Straße, statt.

### Schnell verhaftet.

In der Nacht zum Mittwoch hatten Diebe das Herrengarderoben-Geschäft von Henry Behringer und Sohn an der Oliver und John Straße heimgesucht, und begaben sich mit ihrem Raub durch die Central Ave., wodurch sie den Verdacht des Polizisten Heeman wachriefen. Als sich der Beamte den drei Burschen näherte, rissen dieselben aus, doch nahm Heeman die Verfolgung der Flüchtlinge auf, und gelang es ihm, in einer Seitengasse einen der Burschen zu erwischen. Dem Verhafteten gelang es jedoch, zu entkommen und mußte der Beamte nach den andern Beiden Umschau halten, die er in einer Ecke zusammengekauert vorfand. Mit schußbereitem Revolver zwang der Polizist die Kerle zur Uebergabe. Auf der Polizeiwache gaben die Verhafteten ihre Namen als Albert Williams, 26 Jahre alt, und Rover Watson, 28-jährig, beide an der Brashear Straße wohnhaft, an. Die Männer bleiben vorläufig unter verschiedenen Verdachtsmomenten in Haft. Ein großer Theil der gestohlenen Sachen wurden bei den Verhafteten vorgefunden.

## Warnungs-Rufe

**Gegen die Einführung des Frauenstimmrechts im Staate Ohio**

**Ließen hervorragende Rednerinnen in der gestrigen Massenversammlung ertönen.**

**Die Bewegung als Beginn einer sozialen Revolution bezeichnet.**

Etwa fünfhundert Personen, der größte Theil von ihnen dem schwächeren Geschlecht angehörend, hatten sich eingefunden, als gestern Abend nach einem einstündigen Konzert der Esberger'schen Kapelle Herr P. Lincoln Mitchell die Massenversammlung der Anti-Frauenstimmrechtler im Emery Auditorium mit einer kurzen Ansprache eröffnete und als erste Rednerin Frl. Emmeline Pitt von Pittsburg, Pa., vorstellte. Sie leitete ihre Ansprache mit der Erklärung ein, daß die National Association gegen Frauenstimmrecht, welche sie vertrete, vor allem den Standpunkt einnehme, daß es Pflicht der amerikanischen Bürger sei, die Sphere, in welcher die Frau als Mutter und Hausfrau wirke, nicht durch Illusionen betr. der Gleichstellung der Frauen im politischen Leben zerstören zu lassen. Sie wies dann an Hand einer Anzahl Statistiken nach, daß die Suffragetten-Bewegung noch nicht einen fünften Theil der amerikanischen Frauen ergriffen habe und es auch nicht geduldet werden solle, daß die Bewegung weiter um sich greife. Des weiteren machte sie darauf aufmerksam, daß die Suffragetten des heutigen Tages, die sich mit so großem Geräusch als die wahren Freunde der arbeitenden Frauen bezeichnen, wirklich an nichts weiteres denken, als vor der großen Welt eine Rolle spielen zu können. Sie führte Beispiele aus ihrer Heimath an, wo sie verschiedene Male in Suffragetten-Versammlungen auf die Noth und das Elend halbverhungerter Bergwerker-Familien hinwies und um Unterstützung bat, jedoch schnöde und mit leeren Worten abgewiesen wurde. Jeder Bürger Ohios sollte es unter solchen Umständen zweimal überlegen, ehe er am 3. November zu Gunsten des Frauenstimmrechts-Amendements stimme und dadurch die Frau ihrer Familie entziehe.

Frau A. J. George von Massachussets, die zweite Rednerin, die seit Jahren in allen Theilen des Landes gegen die Verleihung des Stimmrechts an Frauen agitirt und gesprochen hat, erklärte im Eingang ihrer Rede, daß dies nicht das erste Mal sei, daß Ohio, Pennsylvanien, Massachussets u. New Jersey zusammenständen. Es unterliege keinem Zweifel, daß die Bürger der letzteren drei Staaten innerhalb Jahresfrist auch über die Einführung des Frauen-Stimmrechts zu entscheiden hätten und deshalb sei das Resultat in Ohio ein um so größerer Faktor, da von ihm auch das Resultat der Wahlen in den genannten drei Staaten abhängt. Diesen Punkt sollten alle Stimmgeber in Ohio wohl im Auge behalten und sie sollten nicht muthwillig die Wohlfahrt ihrer Frauen und Kinder aufs Spiel setzen, indem sie für Frauen-Stimmrecht ihr Votum abgeben. Die arbeitende Klasse unter den Frauen und Jungfrauen haben weniger Grund, gegen das Stimmrecht zu protestiren, als sämmtliche Suffragetten des Landes, sich für dasselbe ins Zeug zu werfen. Die Rednerin führte dann eine Reihe Vorfälle aus den nordwestlichen Staaten, welche sie erst kürzlich bereiste, an, um ihren Zuhörern zu beweisen, zu welchen Extremen die Suffragetten in jenen Landestheilen gingen, um ihre Sache durchzukämpfen. Viele derselben hätten sich dabei derart benommen, daß einer außerhalb der Bewegung stehenden Frau schon bei dem bloßen Gedanken an solche Auftritte die Schamröthe ins Gesicht getrieben werde. Der einzige Weg, die bestehenden Verhältnisse zu verbessern, liege nicht im Frauen-Stimmrechte, sondern darin, daß der politische Körper und mit ihm auch die öffentliche Meinung, auf einen höheren und gediegeneren Standpunkt gebracht werde. Die männliche Bevölkerung habe bewiesen, daß sie dieser Aufgabe gewachsen sei — eine Aenderung der Dinge sei nicht nöthig, und außerdem könne nicht genug davor gewarnt werden, einer Körperschaft, wie die Suffragetten sie bilden, die Gewalt und Macht einer stabilen Regierung zu übertragen.

Die Stimmgeber Ohio's und auch anderer Staaten, wo schon eine derartige Bewegung im Gange sei, sollten sich zuerst versichern, ob sie durch Vergrößerung der Zahl der Stimmberechtigten die bestehenden Verhältnisse verbessern können und wenn dies nicht der Fall sei, dann sollten sie keinen Finger rühren, um den Frauen das Stimmrecht zu verschaffen. Frauenstimmrecht sei ein Theil einer sozialen Revolution, durch welche den Frauen ein Kleinod verloren gehen würde, das sie nie wieder erringen könnten, falls sie in den politischen Strudel hinein- und aus ihrer häuslichen Sphäre herausgezogen würden. Dieses Kleinod sei der Respekt und die Achtung, welche das männliche Geschlecht allüberall noch für die Frau hegt, aber fallen lassen würde, sobald die Frau, die schon in vielen Hinsichten Gleichberechtigung erlangt habe, auch noch in dem politischen Hexenkessel an der Seite des Mannes agitiren würde. Alles, was das Frauenstimmrecht hervorbringen könne, sei nicht eine Frau und Mutter wie sie sein, sondern eine politische Frau, wie sie nicht sein sollte.

Durch eine Reihe von Statistiken wies die Rednerin dann nach, daß sich das Frauenstimmrecht in vielen Staaten, wo es eingeführt worden sei, nicht als eine Wohlthat, sondern als ein Hemmschuh für eine gute Verwaltung der öffentlichen Geschäfte erwiesen habe und deßhalb unter keinen Umständen in Ohio eingeführt werden sollte.

Mit einem ernsten Appell an ihre Zuhörer am Wahltage den anderen Staaten des Landes zu beweisen, daß Ohio nicht Willens sei, rückwärts zu schreiten, brachte die begabte Dame ihre Rede zum Abschluß, worauf als dritter Redner Herr John A. Matthews von New Jersey die Frauenstimmrechts-Bewegung vom Standpunkte des Mannes behandelte und ebenfalls wie seine Vorrednerinnen auf die Unzulässigkeit desselben aufmerksam machte.

Ein Spieler Piano, das an den Menschen herankommt

—Das—
**Manualo**
nur in Pianos Baldwin'schen Fabrikats.

Die besten Spieler-Pianos, welche gemacht werden.

BALDWIN Manualo
ELLINGTON Manualo
HAMILTON Manualo
HOWARD Manualo

**The Baldwin Piano Company**
142 W. Vierte Straße.


### Baseball.

Als Thatsache wurde gestern aus Pittsburg berichtet, daß Marty Berghammer, Basenhüter der „Reds", zu der „Federal Liga" übergetreten ist und einen Kontrakt für die nächste Saison mit dem dortigen „Feds"-Klub unterzeichnet hat.

John K. Tener, Gouverneur von Pennsylvanien und Präsident der National-Liga, erklärte gestern in New York auf Befragen, daß die beiden großen Ligas keinen „Frieden" nachsuchen, daß sie mit der Baseball-Situation vollständig befriedigt seien und überhaupt nach keinem Verkehr mit den „Feds" verlangten — weder friedlich, noch anderweitig.

(Eingesandt.)

Cincinnati, 28. Okt. 1914.

Geehrter Herr Redakteur!

Bezugnehmend auf das in Ihrem werthen Blatte vom 27. d. M. erschienene Eingesandt, welches die Frage der von Deutschland eventuell ins Treffen zu bringenden Zeppelins verschiedenartig kommentirt, möge vielleicht ein soeben von mir erhaltenes, in Lindau am Bodensee am 30. September aufgegebenes Schreiben — mit Hinweglassung alles Unwesentlichen — erläuternd beitragen und macht die Frage blos zu einem Rechenexempel. Stelle dasselbe zu Ihrer Verfügung:

Bregenz, am Bodensee, 29. 9.1914.

Lieber Vater!

— — — — Alle 3 Wochen wird über dem Bodensee ein neuer Zeppelin ausprobirt. In Friedrichshafen wird Tag und Nacht mit 560 Arbeitern an der Herstellung solcher Luftschiffe gearbeitet; die Gondeln sind gepanzert.

— — Es grüßen Deine Kinder Edi, Emil, Ida.

Achtungsvoll
Ernst Jantsch,
254 Calhoun Str., Cincinnati.

### Das Sammelwerk.

**Die Hilfsgesellschaft versammelt sich heute Abend in der Nord Cincinnati Turnhalle.**

Die Hilfsgesellschaft hält ihre diesjährige Versammlung bereits am heutigen Abend ab, weil die Herren die liberale Kundgebung am Freitag Abend mitmachen wollen. Die Versammlung ist wiederum in der Nord Cincinnati Turnhalle. Es wird ein zahlreiches Erscheinen erwartet, denn es sollen die Pläne, wie das Sammelwerk nach der Wahl wieder aufzunehmen und zu betreiben ist, besprochen werden.

* * *

In Erlanger, Ky., hat der dortige Allgemeine deutsche Unter.-Verein das Sammelwerk in die Hand genommen, und obgleich der Verein nur 13 Mitglieder zählt, $65 aufgebracht, die gestern an den Fonds abgeliefert wurden.

Der Clifton Kaffeeklatsch-Klub hat einen Beitrag von $10 abgeführt.

### Dies und Das.

— Der Wahltag ist im Staate Ohio ein halber Feiertag. Infoge dessen werden die Banken nächsten Dienstag um 12 Uhr geschlossen, wonach das Publikum sich bei Abwicklung seiner Bankgeschäfte richten möge.

### Unfälle.

— Durch einen Sturz in einen Keller auf einem Neubau an der 8. und Depot Straße zog sich der 42 Jahre alte Harry Crothers von No. 908 Vine Straße einen Fußknöchelbruch zu. Crothers fand im städtischen Krankenhause Aufnahme.

**Immanuels-Gemeinde zu Fairmount.**

Das Kommittee, das den Kaffee am Donnerstag, den 5. November servirt, versammelt sich heute Mittag, um Vorbereitungen zu treffen. Folgende Damen lassen freundlichst dazu einladen: Margarethe Keilholz, Barbara Kuhn, Elisabeth Kinsky, Bertha Lefer, Louise Meier, Marie Menis, Lena Miller, Elisabeth Müller, Johanna Miller, Anna Meininger, Elisabeth Miller und Bertha Menz. Das Krankenkommittee besteht aus folgenden Damen: Maria Henke, Anna Hoefling, Anna Hansmann, Margarethe Hansold, Mathilde Heinlein und Louise Hetzinger.

**Auf 30 Tage suspendirt.**

Sicherheitsdirektor Holmes suspendirte gestern die Polizisten Meinicke, Trainor und Waldon auf 30 Tage vom Dienst, nachdem sie schuldig befunden wurden, während des Dienstes in Uniform Gastwirthschaften besucht zu haben.

Angelo Lippich und Luise Böttger in „Der tapfere Soldat", Deutsches Theater.